

# TRÄGERKREIS ABENDMUSIKEN

## Mitgliederbeiträge

- CHF 120.– (Paare CHF 200.–)  
Freier Eintritt in alle Konzerte
- CHF 60.– (Paare CHF 100.–)  
Ermässiger Eintritt in alle Konzerte  
(CHF 15.– anstatt CHF 20.–)

### Anmeldungen an:

Brigitte Salvisberg  
Höhenstrasse West 15, 4600 Olten  
062 212 95 59  
E-Mail: brsalvisberg@bluewin.ch

Der private Trägerkreis wurde zur ideellen und finanziellen Unterstützung der Abendmusiken gegründet. Die Mitgliederbeiträge sichern die Basisfinanzierung der Konzerte und sind für den Fortbestand des Abendmusikzyklus unerlässlich. Immer wieder suchen wir neue Mitglieder und sind für jeden Beitrag sehr dankbar.

Wenn auch Sie mithelfen möchten, dass der Abendmusikzyklus im bisherigen Rahmen weitergeführt und das hohe Niveau der stimmungsvollen Konzerte beibehalten werden kann, dann melden Sie sich bitte bei nebenstehender Adresse an.

Mitglieder des Trägerkreises erhalten je nach Beitragshöhe ermässigten oder sogar freien Eintritt in alle Konzerte.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

## «Zeit»

Wir danken für die finanzielle Unterstützung:



**MIGROS**  
kulturprozent



Thalmann-  
Stiftung

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

«Zeit» steht als Motto kurz und bündig über dieser Abendmusik-Saison. Ein Wort, aus dem sich fast unendlich viele weitere Begriffe bilden lassen, welche insbesondere auch für die Musik von Bedeutung sind: Zeitmass, Zeitepoche, Zeitgeist...

Musik ist Ausdruck ihrer Zeit, in der sie entstanden ist. Dies spüren wir besonders im ersten Konzert, welches mit Messiaens ergreifendem «Quatuor pour la fin du temps» an eine düstere Zeit unserer Geschichte erinnert. Die Pianistin Marlis Walter und der Cellist Yves Sandoz setzen in ihrem spannenden Programm der zweiten Abendmusik Ton, Zeit und Raum in Beziehung zueinander. Zwischen den Zeiten bewegt sich die virtuose Akkordeonistin Viviane Chassot, die auf ihrem Instrument neue Massstäbe setzt und die klanglichen Dimensionen und Gestaltungsmöglichkeiten des Akkordeons auslotet. Das Zeitfenster der Barockzeit beleuchtet das Ensemble Daimonion in der vierten Abendmusik, und führt mit dem Programm unter dem Titel «Gezeiten der Liebe» durch Höhen und Tiefen der Gefühlswelten. Mit einer klanglich reizvollen Kombination von Saxophonquartett und Orgel schliesst die Saison ab. «Zeitsprünge» heisst das Programm mit dem jungen, aufstrebenden Melisma Quartett und führt von der Renaissance bis in die Gegenwart.

Im Konzert entsteht Musik und vergeht wieder. Sie ist zeitlich auf den Moment begrenzt und unwiderrufbar. Genau diese Einmaligkeit ist es, welche das Erleben der Musik im Konzert so unersetzlich macht!

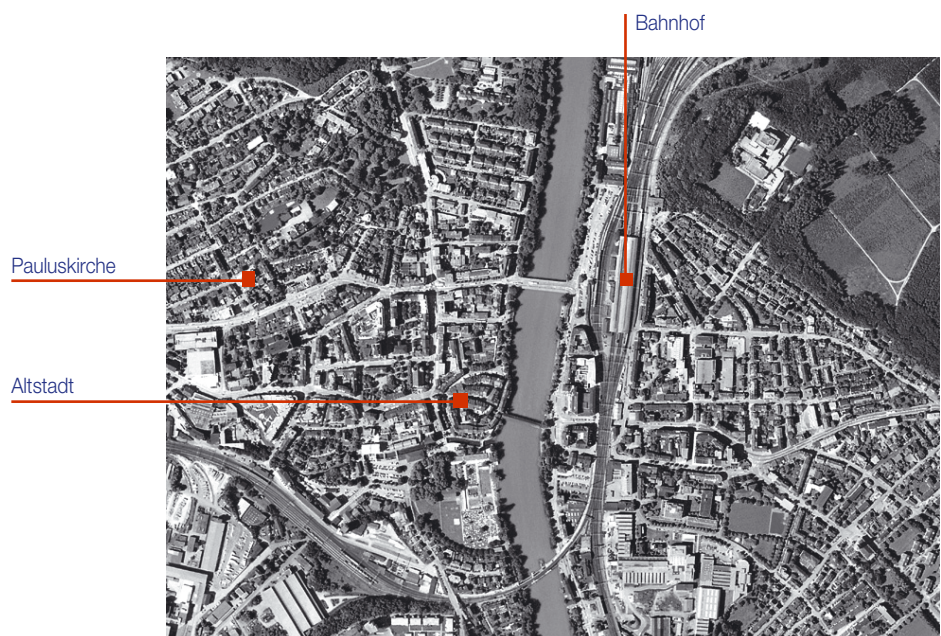
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele einmalige und unvergessliche Konzerterlebnisse.

Brigitte Salvisberg

## Pauluskirche



Pauluskirche  
Grundstrasse 18  
4600 Olten



## Eintrittspreise

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| Erwachsene                 | CHF 20.– |
| Mitglieder mit Ermässigung | CHF 15.– |
| Schüler und Studenten      | CHF 10.– |
| Kinder bis 12 Jahre        | gratis   |

Kassenöffnung jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn

## Apéro

Anschliessend an die Konzerte in der Pauluskirche wird jeweils ein Apéro offeriert. Dieser bietet eine schöne Gelegenheit, das Gehörte gemütlich ausklingen zu lassen. Es freut uns, Sie begrüssen zu dürfen!



Weitere Informationen zu den Abendmusiken finden Sie im Internet:

[www.ref-olten.ch](http://www.ref-olten.ch)  
[www.classicpoint.ch](http://www.classicpoint.ch)

## ABENDMUSIK PAULUSKIRCHE OLTEN

*Gesamtprogramm 2016/2017  
45. Jahreszyklus*

«ZEIT»





1. Abendmusik  
Sonntag, 30. Oktober 2016, 17 Uhr

Konzert zum 75. Jahrestag der Uraufführung von Olivier Messiaens «Quatuor pour la fin du temps» im Konzentrationslager Görlitz

**Isabelle Magnenat** Violine  
**Eva Wyss-Simmen** Violoncello  
**Bernhard Röthlisberger** Klarinette  
**James Alexander** Klavier

- Franz Schubert (1797 – 1828)  
*Adagio aus dem Klaviertrio Es-Dur, D 897 («Notturmo»)*

- Olivier Messiaen (1908 – 1992)  
*«Quatuor pour la fin du temps »*

«Für das Ende der Zeit...»

Olivier Messiaens «Quatuor pour la fin du temps» ist eines der kammermusikalischen Meisterwerke des 20. Jahrhunderts. Eine Musik, die emotional unglaublich ergreift, besonders wenn man um deren Entstehungsgeschichte weiss. In Kombination mit Schuberts wunderbarem Klaviertriosatz «Notturmo» weist die Musik dieses Konzerts auf das Dunkle des bevorstehenden Novembermonats hin... Musik für das Ende der Zeit.

Messiaen vollendete das Quartett als Insasse des deutschen Kriegsgefangenenlagers in Görlitz im Jahre 1941. Die Lagerkommandanten hatten ihm ermöglicht zu komponieren, die ungewöhnliche Instrumentierung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Die Uraufführung des Werkes fand im Lager selber am 15. Januar 1941 vor ca. 400 Kriegsgefangenen statt. «Niems wieder hat man mir mit solcher Aufmerksamkeit und solchem Verständnis zugehört wie damals», meinte der Komponist Jahrzehnte später. In seinen eigenen Erinnerungen hat Messiaen die Zahl der Zuhörer auf 5000 erhöht, was sicher symbolisch gemeint war.

Die **Musiker des Ensembles** sind alle Mitglieder des Berner Symphonieorchesters, die Geigerin Isabelle Magnenat ist zweite Konzertmeisterin, Bernhard Röthlisberger Soloklarinetist. Der **Pianist James Alexander** wurde in Kanada geboren, wo er bei Robert Silverman an der University of British Columbia (Vancouver) studierte, weitere Studien bei Sasha Gorodnitzki und Janina Fialkowska an der Juilliard School in New York, wo er mit dem Titel Master of Music abschloss. 1992 wurde er als Dozent an die Hochschule der Künste in Bern berufen. Seit 2006 leitet der Pianist zusätzlich eine Klasse für Kammermusik an der Genfer Haute École de Musique.

2. Abendmusik  
Sonntag, 27. November 2016, 17 Uhr

**Marlis Walter** Klavier  
**Yves Sandoz** Violoncello

- Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)  
*Sonate Op. 69 A-Dur (für Klavier und Violoncello)*
- Iannis Xenakis (1922 – 2001)  
*Kottos (Violoncello solo)*
- Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)  
*Die Wut über den verlorenen Groschen Op. 129 (Klavier solo)*
- Richard Strauss (1864 – 1949)  
*Sonate F-Dur Op. 6 (Cello und Klavier)*

«TonZeitRaum»

**Yves Sandoz** ist vor allem als Cellist des preisgekrönten Amaryllis Quartetts bekannt. Sein Studium bei Reinhard Latzko an der Musikhochschule Basel schloss er 2004 mit dem Lehrdiplom ab. In der Solistenklasse von Prof. Gustav Rivinius an der Musikhochschule in Saarbrücken vertiefte er anschliessend seine musikalischen Kenntnisse und legte 2007 die Konzertreifeprüfung und 2010 das Solistendiplom ab – beide mit Auszeichnung. Yves Sandoz wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Unter anderem erhielt er 2002 den Förderpreis der Regiobank Solothurn, den Werkjahrpreis des Kanton Solothurn 2004 und im Jahr 2005 den Förderpreis der Saarbrücker Casino Gesellschaft.

**Marlis Walter** erhielt ihre musikalische Ausbildung bei Adalbert Roetschi, zuletzt an der Musikhochschule Zürich, wo sie auch das Lehrdiplom absolvierte. Danach vertiefte sie ihre Studien in der Solistenklasse von Brigitte Meyer in Lausanne und schloss im Frühling 2000 mit dem Diplôme de Virtuosité (avec félicitations du Jury) ab. Ihre Liebe gilt vor allem dem Repertoire der Epochen Barock, Klassik und Frühromantik. Sie ist eine hervorragende Kammermusikerin und Duopartnerin, schätzt die leisen Töne und kleinen Bühnen, vermag aber auch als Solistin den Raum zu füllen. Sie war acht Jahre lang Mitglied des Gershwin Piano Quartet und mit diesem auf internationalen Bühnen erfolgreich. Sie ist Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs des Lyceum Clubs, erhielt den Werkjahrpreis des Kantons Solothurn, Förderpreise der Regiobank Solothurn und der Ernst Göhner Stiftung.

3. Abendmusik  
Sonntag, 29. Januar 2017, 17 Uhr

**Viviane Chassot** Akkordeon

Werke von:

- Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
- Joseph Haydn (1732 – 1809)
- W. A. Mozart (1756 – 1791)
- Robert Schumann (1810 – 1856)
- Stefan Wirth (\*1975)
- Astor Piazzolla (1921 – 1992)

«Between Times»

**Viviane Chassot**, in Zürich geboren, studierte an der Hochschule der Künste Bern (HKB) bei Teodoro Anzellotti und beendete ihr Studium 2006 mit dem Konzertdiplom.

Viviane Chassot setzt neue Massstäbe auf dem Akkordeon. Solistisch und kammermusikalisch ist sie auf internationalen Bühnen unterwegs, arbeitet mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, David Zinman und Heinz Holliger zusammen, überschreitet stilistische Grenzen und verbindet die Bereiche Klassik, neue Musik, Jazz und Improvisation. Sie hat etliche Werke uraufgeführt, ist Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises. 2015 wurde sie in London mit dem «Swiss Ambassador's Award» ausgezeichnet, gefolgt von einer Konzert-Tournee durch Grossbritannien mit einem Debut-Konzert in der Londoner Wigmore Hall.

Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren ihr Schaffen, darunter die Klaviersonaten von Joseph Haydn und die «Pièces de Clavecin» von J. Ph. Rameau (GENUIN), Aufnahmen, die international von Kritikern und Musikerpersönlichkeiten wie Alfred Brendel hochgelobt wurden. Die CD NEW HORIZONS wurde 2014 für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Im September 2016 erscheint die CD objets trouvés mit Martin Mallaun, Zither (GENUIN), im Frühjahr 2017 Joseph Haydns Klavierkonzerte mit dem Kammerorchester Basel beim Label Sony. Seit mehreren Jahren beschäftigt sich Viviane Chassot mit der Übertragung alter Musik auf das Akkordeon und bringt so die reichhaltigen Gestaltungsmöglichkeiten des Instrumentes zum Ausdruck. Sie lebt als freischaffende Musikerin in Basel.

4. Abendmusik  
Sonntag, 5. März 2017, 17 Uhr

**Ensemble Daimonion**

**Anna Alàs i Jové** Mezzosopran  
**Anais Chen** Barockvioline  
**Daniel Rosin** Barockcello  
**Masako Art** Barockharfe  
**María González** Cembalo

Werke von:

- Sigismondo d'India (1582 – 1629)
- Giovanni Legrenzi (1626 – 1690)
- Antonio Vivaldi (1678 – 1741)
- Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

«Gezeiten der Liebe»

Inspiriert von der sokratischen Idee des Daimonion, einer unsterblichen inneren Leitstimme, widmet sich das **Ensemble Daimonion** in flexibler Besetzung der Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Seit seiner Gründung in Basel im Jahre 2011 hat das Ensemble zahlreiche Konzerte bestritten und wurde unter anderem zu Konzertreihen wie Freunde Alter Musik Basel, Haapsalu Early Music Festiva Estland, Davos Festival Young Artists in Concert, York Early Music Festival, Residencias Musicales en La Pedrera Barcelona u.a. eingeladen. 2011 wurde das Ensemble Daimonion mit dem Ersten Preis und dem Sonderpreis der Jury am Premio Bonporti Rovereto (Italien) ausgezeichnet.

Die spanische Sängerin **Anna Alàs i Jové** studierte in Terrassa, Wien, Karlsruhe und Barcelona. Anschliessend absolvierte sie einen Master für Lied- und Oratoriums-gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Prof. A. Fried und Prof. W. Rieger. Sie war Stipendiatin der Humboldt Stiftung und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Am Joan Massià Gesangswettbewerb gewann sie 2005 den 1. Preis, sowie den 2. Preis am Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti im Jahre 2010. Als Solistin tritt sie an namhaften Bühnen wie Staatstheater Nürnberg, Innsbrucker Festwochen der alten Musik, Brandenburger Theater, Berliner Staatsoper, Teatro Real Madrid u.a. auf.

5. Abendmusik  
Sonntag, 30. April 2017, 19 Uhr

**MELISMA Saxophone Quartett**

**Jonas Tschanz**  
**Marijke Schröer**  
**David Cristóbal Litago**  
**Henriette Jensen**

**Brigitte Salvisberg** Orgel / Klavier

- Giovanni Gabrieli: *Canzon primi toni a 8*
- J. S. Bach: *Konzert in f-moll BWV 1056 (Bearb. für Orgel und Saxophonquartett)*
- Antonio Vivaldi / Jun Nagao: *La primavera (aus Vier Jahreszeiten) (Bearb. für Saxophonquartett/ Klavier)*
- Gerard Beljon (\*1952): *Didgeridoo für Saxophonquartett und Orgel u.a.*

«Zeitsprünge»

Das **MELISMA Quartett** war vor 3 Jahren bereits einmal zu Gast bei uns in der Pauluskirche. Damals ist die Idee für ein gemeinsames Konzert mit Orgel entstanden...! Melisma gehört zu den aufstrebenden und vielversprechenden Kammermusik-Ensembles seiner Generation. Durch die vier aufeinander treffenden Nationalitäten hat es seine eigene musikalische Sprache entwickelt und überzeugt mit erfrischenden Interpretationen. Seit seiner Gründung in Amsterdam 2009 wurde das Quartett von zahlreichen Festivals und Konzertveranstaltern in ganz Europa eingeladen: 1st Bachfestival Dordrecht (Niederlande), Davos Festival und das Festival Grieg in Bergen (Norwegen). Zudem präsentiert sich das Quartett immer wieder ausserhalb Europas. So ist es im Sommer 2016 für eine Tournee nach Mexiko gereist, wo es mit dem mexikanischen Komponisten Enrique Mendoza zusammenarbeitete. Im April 2015 bestritt das Melisma Quartett sein Debut in China und füllte die grössten Konzertsäle des Landes. 2011 wurden die vier Musiker zum «7th Osaka International Chamber Music Competition» nach Japan eingeladen. Für ihre überzeugenden Darbietungen wurden die vier Musiker im Finale mit «honourable mentions» von der renommierten Jury geehrt.

**Brigitte Salvisberg** absolvierte ihr Studium an der Musikhochschule Basel bei Guy Bovet, in Paris bei Marie-Louise Jaquet-Langlais und schloss danach das Konzertreife-diplom mit Auszeichnung in Zürich ab. Als Organistin der Pauluskirche Olten hat sie die künstlerische Leitung der Abendmusiken inne. Neben der Unterrichtstätigkeit pflegt sie besonders gerne das kammermusikalische Konzertieren mit verschiedenen Besetzungen.